



## Für Aktien stehen die Ampeln in diesem Jahr auf (Dunkel)Grün

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

vielleicht haben Sie es bereits bemerkt: Dieser Brief für unsere Mandanten ist etwas anders als die bisherigen! Wir haben ihn umbenannt. Von nun an heißt er „Der Vordenker“. Wir haben diesen Entschluss aus zwei Gründen gefasst – zum einen, weil es schon immer unsere Absicht war, unseren Kunden und Interessenten einen Kompass für die Finanzmärkte an die Hand zu geben. Deshalb findet sich auch das entsprechende Symbol in unserem neuen Logo oben auf der Seite. Zum anderen wollen wir uns mit dieser Umfirmierung klar und deutlich von den sogenannten „Querdenkern“ als Verschwörungstheoretikern distanzieren. Wir gehören jener Gruppe in keiner Weise an.

### „Vordenker“ kommt zum Jahresauftakt

Doch das ist nicht die einzige Änderung bei unserem Kundenbrief, der 2021 in sein inzwischen elftes Jahr startet. Fortan wird „Der Vordenker“ exklusiv zum Jahresanfang erscheinen. Auf diese Weise wollen wir uns auf die wesentlichen Dinge und Linien an den Kapitalmärkten konzentrieren. Zugleich hoffen wir, damit die Informationsflut zu verringern, der Sie sich sicher ebenso ausgesetzt sehen wie die meisten von uns. Eventuelle Ängste, dass Sie deswegen Wichtiges verpassen könnten, sind unbegründet. Bei Bedarf werden wir Sie selbstverständlich mit Hilfe anderer redaktioneller Formate informieren.

### Aktienprognose noch übertroffen

Damit kommen wir zu den Finanzmärkten. Nach zwölf unglaublichen Monaten im Rahmen der Corona-Krise zeigt sich: Dem wohl ungewöhnlichsten und herausforderndsten Börsenjahr zum Trotz war unsere optimistische Börsenprognose vom Jahresbe-



ginn 2020 noch zu defensiv. Während wir aus mehreren Gründen ein Plus von 12 % für den globalen Aktienmarkt (in Dollar) prognostiziert hatten, beendete der MSCI All Country World Index in Dollar das Jahr sogar mit 16,25 % Gewinn. Dass Euro-Anleger nicht so sehr davon profitieren konnten, lag am starken Euro, der im Jahresverlauf 9,2 % zulegte. Unterm Strich brachte der Weltaktienmarkt in Euro deshalb 7 %.

### Bekannte und neue Megatrends

Unter der Oberfläche der nackten Zahlen kam es zu erheblichen Verschiebungen in der Tektonik der Aktienmärkte. Titel aus dem Megatrend Digitalisierung bauten ihren Abstand zu Aktien der „Old Economy“ weiter aus. Wo wir zudem einen neuen großen Trend erkennen, erfahren Sie auf S. 3. Darüber hinaus dürften zyklische Industrie- und Dienstleistungsaktien spürbar zulegen, wenn es 2021 zum weltweiten Konjunkturaufschwung kommt. Unterm Strich gehen wir von Überraschungen auf der Oberseite aus: Wir rechnen mit einem Plus von 15 bis 25 % für die globalen Aktienindizes in der Haupthandelswährung (Dollar).

*Stephan Albrech*

### Rückblick:

Der weltweite Aktienmarkt legt für Euro-Anleger 7 % zu. Auch Gold zeigt sich von seiner starken Seite. S. 2

### Ausblick:

Die Aktienmärkte dürften 2021 stärker steigen, als viele glauben. Bestimmte Branchen werden outperformen. S. 3

### Marketing:

Die Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG kooperiert mit den besten Depotbanken Deutschlands. S. 4

### Impressum

Stephan Albrech (CEO)  
Albrech & Cie.  
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167  
50667 Köln

Tel: +49 (0)221 92012-500  
www.albrech.com



## RÜCKBLICK

### Emerging Markets beenden ihren Bärenmarkt

Anfang 2020 empfahlen wir, erste Positionen in den Emerging Markets aufzubauen, denn die Schwellenländer hinken anderen Ländern und Regionen deutlich hinterher. Nach 12 Jahren war es wahrscheinlich, dass der MSCI EM das Auf-der-Stelle-Treten beenden würde. In der Tat: Der Index beendete das Jahr mit 15 % Plus und hebelte sich damit aus dem langjährigen Bärenmarkt heraus. Im Zuge der Corona-Krise kam es zu einem heftigen Shake-out. Dieses Abschütteln der „schwachen Hände“ bildet nun die Basis für einen längerfristigen Aufschwung.



Der MSCI Emerging Markets-Index hat sich 2020 aus einem langjährigen Bärenmarkt befreit (ganz rechts). Der heftige Shake-out in der Corona-Krise ist die Basis für einen langen Aufschwung. *finanzen.net*

### 2020er-Prognose war gut, aber zu defensiv

2020 war das wohl wildeste Jahr am Aktienmarkt in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Gestartet mit ordentlichen Aussichten, brachen die Börsen während des ersten Lockdowns brutal ein, um sich dann wie Phoenix aus der Asche zu ganz neuen Höhen aufzuschwingen. Gleichzeitig kam es zu einer deutlichen Verschiebung hin zu den Gewinnern der Corona-Krise: Während die Sektoren Luftfahrt, Touristik, Freizeit und Finanzen unter die Räder kamen, profitierten Unternehmen der „Wir bleiben zu Hause“-Ökonomie von der Notwendigkeit, Wirt-

schaft und Gesellschaft auch unter Corona am Laufen zu halten. Weder den Crash noch die Erholung sahen die meisten Finanz- und Wirtschaftsexperten voraus. Wer ihnen folgte, verlor viel Geld: Nach dem Einbruch im Februar/März um 30 Prozent prognostizierten sie, dass sich die Börsen lange Zeit nicht erhalten würden. Umso erfreulicher ist, dass Anleger mit unserer Jahresprognose von bis zu 12 % Plus für den Weltaktienmarkt (in Dollar) tendenziell besser fuhren. Diesen Optimismus behielten wir übers Jahr hinweg trotz der gebotenen Vorsicht bei (Seite 3).

### Weltweiter Aktienmarkt in Euro gewinnt 7 %

Obwohl der globale Aktienmarkt im Covid-Jahr 2020 erstaunliche 16 % aufgesattelt hat, mussten sich Aktionäre aus Euroland im vergangenen Jahr mit kleineren Brötchen begnügen. Das Plus in Euro betrug 7 %. Verantwortlich dafür war der starke Zugewinn des Euro gegenüber dem Dollar in Höhe von 9,2 % im Jahr 2020. Wir hatten in den vergangenen zwei Jahren mehrfach darauf hingewiesen, dass der Euro nach der jahrelangen Talfahrt gegenüber dem Dollar eine Gegenbewegung starten könnte.

### Gold und Bitcoin zeigen ihre starke Seite

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden die Welt längerfristig nachhaltiger verändern als die Pandemie. Diese Meinung haben wir bereits im Juli 2020 vertreten, und wir sehen uns durch den Jahresverlauf darin bestätigt. So haben Sachwerte erheblich von den Stützungsmaßnahmen profitiert. Treiber sind jetzt nicht mehr wie in der Finanzkrise „nur“ die Stützungsmaßnahmen der Notenbanken, die die Geldmengen explodieren ließen. Auch die riesigen Konjunkturpakete der Regierungen tragen ihren Teil dazu bei. Zu den

Nutznießern gehören natürlich Aktien, wobei der technologielastige Nasdaq-Index mit einem Plus von knapp 48 % alle anderen Aktienbarometer deklassierte. Auch Gold und Silber profitierten im vergangenen Jahr von der Geldschwemme: Das Edelmetall legte in Dollar 25 % und in Euro 16 % zu, während Silber 48 % respektive 39 % gewann. Wegen des eingebauten Knappheits-Mechanismus schoss der extrem spekulative Bitcoin in diesem Umfeld um gut 200 % nach oben. Aufgrund hoher Risiken und fehlender Nachhaltigkeit warnen wir aber vor Bitcoin & Co.

#### Impressum

Stephan Albrech (CEO)  
Albrech & Cie.  
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167  
50667 Köln

Tel: +49 (0)221 92012-500  
www.albrech.com



## AUSBLICK

### Gold: Die Aussichten für das Edelmetall bleiben gut

Nach den starken Gewinnen im Vorjahr gilt für Gold in Dollar und Euro: Das Edelmetall hat 2019 einen neuen Bullenmarkt begonnen. Die Korrektur seit dem August 2020 ist gesund, weil sie Kräfte für einen weiteren Anstieg sammelt. Sie kann sich noch einige Monate hinziehen, bis sich der Goldpreis vermutlich in Richtung 2.500 Dollar aufmacht, getrieben von einem erneut sinkenden Realzins. Bis dahin erwarten wir parallel dazu bei Staatsanleihen zuerst leicht steigende Zinsen, getrieben von der Wirtschaftserholung nach dem Pandemie-Ende. Im Herbst könnten die Zinsen dann sinken.



Aussagekräftiger Chart: Der Dow Jones-Index hat nach dem Corona-Crash kräftig gewonnen und beißt sich durch die obere Widerstandslinie seit 1929. Weitere starke Zugewinne sind möglich. Bild: Prorealtime

### Starker Aktien-Anstieg ist wahrscheinlich

Mit den Finanzmarkt-Prognosen ist es so eine Sache: Für die meisten Banken gehört das zum Marketing. Und jene, die sich mit steilen Prognosen nach oben oder unten aus der Deckung wagen, gehen ein Karriere-Risiko ein. Liegen sie damit daneben, rollen schnell Köpfe. Nach dem Corona-Schock ist diese Angst wohl besonders ausgeprägt, denn: Selten lagen die Aktien-Prognosen so nah beieinander wie diesmal. Es fehlt den Auguren einmal mehr die Fantasie für extreme Entwicklungen, so wie 2020. Doch solche Ausreißer kommen öfter vor, als die meisten glauben. Wir zeigen Ihnen dies am Chart

des Dow Jones Industrial Average (oben): Im Corona-Crash setzte der Index bei gut 18.000 Punkten auf der Trendlinie über den Hochs von 2000 und 2008 auf. Dann schoss er schnell nach oben bis zur oberen Widerstandslinie bei 30.000. Diese stellt für den Dow Jones „den Deckel“ seit 1929 (!) dar. Doch in den vergangenen zwei Monaten kletterte der Index über diese Linie. Gelingt ihm ein überzeugender Ausbruch, könnte er bis rund 40.000 Punkte laufen. Das Projektionsziel wäre nämlich 30.000 plus die Dimension des Corona-Crashes (10.000 Zähler). Das spräche für ein Plus von 20 % und mehr.

### Kennen Sie den Fahrplan für Aktien bis 2035?

Im Juli haben wir eine Kolumne mit dem Titel „Vier gute Gründe für eine Mega-Hausse bis 2035“ verfasst, die auch die Redakteure von „Focus Money“ interessierte und dort in einer erweiterten Fassung erschien. Sie zu lesen, lohnt auch heute, denn sie ordnet die Ereignisse von 2020 in das große Bild seit dem Jahr 2009 ein. Grundaussage: Auch wenn uns zyklische Bärenmärkte wie 2018 und 2020 nicht erspart bleiben, stehen die Ampeln für Aktien aus mehreren Gründen für Jahre auf Grün. Warum wir das glauben, erfahren Sie auf [www.albrech.com](http://www.albrech.com).

### Wer zählt 2021 zu den starken Branchen?

2020 machte den Anlegern klar, dass gewisse Branchen mit der Covid-Pandemie und den neuen wirtschaftlichen Bedingungen besser zurecht kommen als andere. Als Stichworte mögen Amazon, Paypal, Netflix und Zoom dienen. Zudem hat die Politik als Antwort auf den schnellsten Wirtschaftseinbruch seit dem 2. Weltkrieg billionenschwere Konjunkturpakete geschnürt. Besonders erfreulich aus unserer Sicht: In Europa wurde richtig viel Geld für einen Green Deal in die Hand genommen, der die Treibhausgase deutlich

reduzieren soll. Und mit Joe Biden als neuem Präsidenten dürften die USA den Europäern auf diesem Pfad folgen. Wir glauben, dass die Covid-Zäsur auch 2021 Unternehmen begünstigen wird, die den Megatrend Digitalisierung vorantreiben. Zudem sehen wir Chancen bei gesellschaftlich sinnvollen Aktien, sodass sich saubere Energien und ordentliche Renditen miteinander verbinden lassen. Last but not least dürften auch Zykliker profitieren, wenn im Frühjahr/Sommer die weltweite Konjunktur anzieht.

#### Impressum

Stephan Albrech (CEO)  
Albrech & Cie.  
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167  
50667 Köln

Tel: +49 (0)221 92012-500  
[www.albrech.com](http://www.albrech.com)



## MARKETING

# Umfrage zeigt: Albrech & Cie. nutzt die besten Depotbanken

Anfang Dezember schlug die EZB Alarm: In einem Schreiben ermahnte die Notenbank der Euro-Zone die Vorstandschefs der 113 direkt von ihr beaufsichtigten Banken zu mehr Vorsorge. Angesichts steigender Unternehmensinsolvenzen in der Pandemie sollten sie im Umgang mit Kreditrisiken in den Bilanzen mehr Rückstellungen bilden. Konkret hält die EZB wegen der Corona-Krise einen Anstieg der notleidenden Kredite auf bis zu 1,4 Billionen Euro für möglich. Derzeit haben Euro-Banken gut 500 Milliarden an faulen Krediten in den Bilanzen.

Als Kunde der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG müssen Sie sich deswegen keine Sorgen machen. Unser Haus nutzt für das Geld unserer Kunden ausschließlich sehr renommierte Depotbanken, die mit notleidenden Krediten nichts zu tun haben und die vorher ausreichend von uns geprüft worden sind. Letzteres bestätigt nun

eine Umfrage des Magazins „Private Banker“ unter mehr als 50 bankenunabhängigen Vermögensverwaltungen.

### V-Bank erobert Platz eins

Die Befragung zeigt klar, dass wir eine gute Wahl getroffen haben: Die V-Bank, bei der inzwischen 80 Prozent unserer Einzeldepots geführt werden, wurde von den 53 Vermögensprofis mit der Note 1,9 auf Platz eins gewählt. Diese „Bank der Vermögensverwalter“ empfehlen wir auch individuellen Kunden, deren Depots bislang von einem anderen Haus geführt werden. Die Privatbank Hauck & Aufhäuser, von der wir Depots institutioneller Kunden führen lassen, wurde als Zweitplatzierte mit der erfreulichen Note 2,0 bewertet. Im Durchschnitt bewerteten die Vermögensverwalter die Depotbanken mit der Note 2,6. Marktführer DAB BNP musste mit der Note von 3,0 deutlich Federn lassen.

### Auszeichnung für „höchste Mitarbeiterzufriedenheit“

Von einer Unternehmensberatung haben wir ohne Auftrag eine Auszeichnung für „höchste Mitarbeiterzufriedenheit“ erhalten (Bild). Hintergrund: Bei einer Ideenbefragung unserer Mitarbeiter durch Bernd Baur Consulting fiel die „erstaunlich hohe Mitarbeiterzufriedenheit“ auf. Darüber freuen wir uns sehr!



## DISCLAIMER FÜR „DER VORDENKER“

Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar.

Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine

eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen.

Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

### Einschätzungen können sich ändern

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit

ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen.

Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.